

EDELMETALL - BERICHT

4/2020 / XVII

EDELMETALLE BLEIBEN 2020 DAS BESTE INVESTMENT

2020 lief für Edelmetallinvestoren optimal – das wird noch einige Zeit so bleiben.

Gold + 27 %

Silber + 47 %

Platin + 0,4 %

Palladium + 21,24 %

Die Maßnahmen der Notenbanken sprengen jeden Rahmen an geldpolitischer Zurückhaltung. Das sind günstige Voraussetzungen für eine weitere Kursexplosion bei Edelmetallen!

Mit einem Wertzuwachs von rund 25 % können wir für unser Portfolio hochzufrieden sein.



Platin und Silber sind nicht nur gegen Geld günstig! Sie sind auch gegenüber Gold deutlich zu billig.

DIE ZWEITE CORONA WELLE KOMMT – BELASTUNGEN FÜR KAPITALMÄRKTE AUCH

Der Schock im Frühjahr war groß. Die Börsen, aber auch die Edelmetallkurse sanken in den Keller, weil die Angst vor einer weiteren Finanzkrise und Liquiditätsknappheit grassierte. Die Notenbanken reagierten, wie sie das seit 35 Jahren immer tun, mit einer gewaltigen Liquiditätsausweitung. Dies löste die Angst auf und eine Welle der Gier aus. Die Börsen stiegen stark an. Seit dem Jahresbeginn haben sie aber in der Regel immer noch ein kleines Minus zu verzeichnen (Dow Jones, DAX und Eurostoxx 50 je -4%). Nur Technologieaktien und Edelmetalle schnitten gut ab. Edelmetalle waren das beste Investment 2020 bis Ende September.

Die Notenbanken drucken wieder Geld – gut für Gold

„Ich habe in der letzten Ausgabe darauf hingewiesen, dass die Notenbanken zwar die Angst vor Liquiditätsknappheit nehmen konnte, dies jedoch um den Preis der Geldentwertung durch ein Überangebot an Geld.“

Ich habe in meinem Buch „Nie wieder Zinsen“ schon vor 4 Jahren geschrieben, dass in einer Welt ohne Zinsen Edelmetallpreise vor einer entscheidenden Neubewertung stehen und der Anteil an Edelmetallen am Gesamtvermögen deutlich zu steigern sei. Dies hat sich als vorausblickend und richtig erwiesen.

Edelmetallpreise „müssen weiter steigen“

Notenbanken haben mehr als genug getan. Die Wirtschaft kracht nicht, das Banksystem funktioniert nach wie vor. Ich gehe davon aus, dass sich daran in den kommenden Jahren nichts ändern wird. Das Geldsystem bleibt intakt. Weil dies aber nur um den Preis fortgesetzter Liquiditätsversorgung funktionieren kann, wird der Druck auf den Wert des Geldes immer größer. Es steht zu erwarten, dass Aktien, vor allem Edelmetallpreise aber auch Immobilien im Wert weiter steigen werden, weil diese im Unterschied zu Geld nicht beliebig vermehrt werden können.

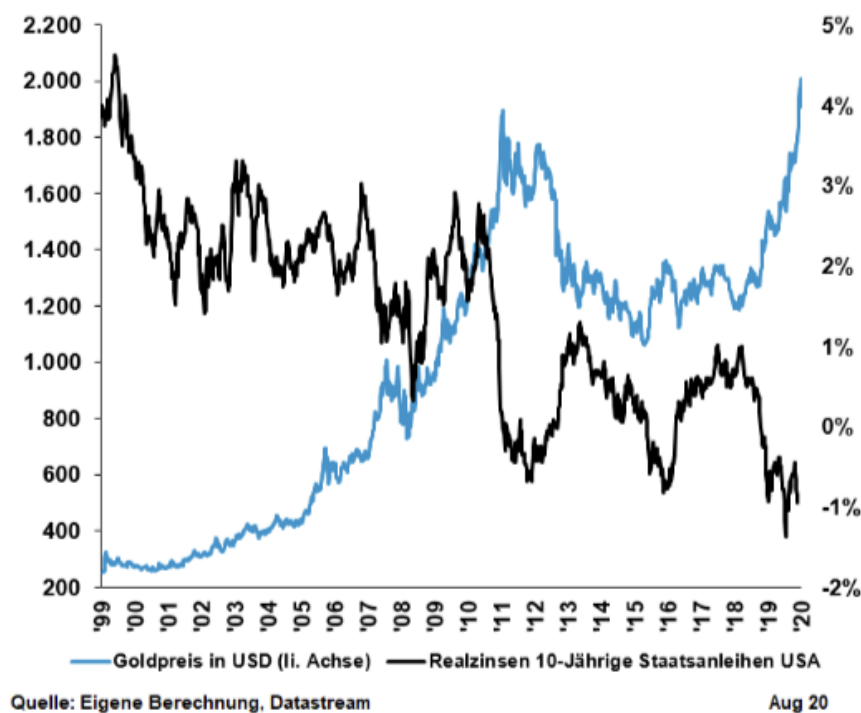
Inflation entsteht so schnell nicht: denn wenn Geld weniger wert wird, kommt es nicht in Umlauf, sondern wird in Aktien, Gold und Immobilien investiert.

Ich halte es für ausgeschlossen, dass die Notenbanken und Regierungen in den kommenden beiden Jahren aufhören werden die Wirtschaft und den Konsum zu stützen. Damit steigt das Angebot an Geld weiter an, der Wert des Geldes sinkt dabei (auch ohne Inflation). Die Edelmetallproduktion wurde in den letzten Jahren durch den starken Preiseinbruch deutlich reduziert. Die Minen erschöpfen sich zum Teil, neue Minen wurden zu wenig erschlossen (auch das Auffinden von neuen Goldminen ist teuer und muss Abnehmer finden – das war bis 2019 nicht sicher). Bis neue Minen die Angebotslücke bei aktuell auch noch stark steigender Nachfrage decken wird, können ab heute noch 2-4 Jahre vergehen.

Das Goldangebot sinkt – die Nachfrage steigt – Die Folge: Steigende Preise

Angebot und Nachfrage sind zwei Seiten einer Medaille. Es ist aber auch wichtig zu wissen, warum die Nachfrage steigt. Die Ursache ist einfach: sinken die Zinsen nach Abzug der Inflation ins Negative, wird Gold umso attraktiver. Es braucht keine Inflation, um den Preis der Edelmetalle zu steigern. Es reicht eine negative Verzinsung von Geld und der Anstieg der Nachfrage.

Sinkende Realzinsen fördern Goldpreisanstieg als Haupt-Einflussfaktor.



Der Goldpreis stieg deutlich an seit 2019 die Zinsen in den USA deutlich zu sinken begannen. (Quelle: www.finanzwoche.de)

Die Zinsen werden noch sehr lange tief bleiben. Das hat vor zwei Wochen auch die amerikanische Notenbank FED nochmals zugesichert. „Nie wieder Zinsen“ ist also für die kommenden weiteren 3 Jahre so gut wie sicher.

Das sind optimale Voraussetzungen für Ihr Investment in Edelmetalle. Dabei ist für 2020 das Investment in Silber hervorzuheben, das sich erwartungsgemäß als stärkster Performancetreiber erwies.

Sollten die Börsen in den kommenden Wochen nachgeben – Kaufen Sie Edelmetalle nach!

Edelmetallpreise schwanken durchaus mit Aktien, wenn diese stark sinken. Das ist eine Chance, Bestände günstig nachzukaufen. Ein nachhaltiger Preisrückgang bei Gold ist aktuell fast undenkbar. Auch Silber und vor allem Platin haben noch sehr starkes Preisauftriebspotential.

Wie entwickelten sich die Edelmetallpreise in den letzten Monaten?

Gold in US-Dollar hat 2020 ein Plus von 21 % erreicht. Der März brachte einen starken Rückschlag. Die Maßnahmen der Notenbanken ließen den Goldpreis aber wieder deutlich steigen. Mein Kursziel für Ende 2020 bleibt bei rund 2.000 USD/Unze liegen. Kurz hatten wir es schon überschritten.



Der Silberpreis: Der Silberpreis hat es endlich geschafft, das Niveau von 18,50 US-Dollar je Unze zu überwinden. Wie erwartet führte das zu einem starken Anstieg des Silberpreises um mehr als 50%. Ein Kurs von 20 USD/Unze könnte nochmals erreicht werden im Falle einer starken Börsenkorrektur.



Der Platinpreis hat 2020 zunächst besonders stark gelitten und sich danach sehr gut erholt. Platin hat einen sehr viel höheren inneren Wert, als der Preis aktuell widerspiegelt. Ich gehe davon aus, dass wir in den kommenden 3 Jahren einen Preis von rund 3.000 US-Dollar/je Unze sehen werden. Langfristig betrachtet ist das zwar hoch in Geld, absolut im Vergleich zu Gold aber immer noch relativ billig. Ich rechne im zweiten Halbjahr 2021 mit stark anziehendem Platinpreis.



Palladium hat 2020 Jahr noch gut performed. Auffällig ist aber, dass die Erholung nach dem Einbruch der Preise im Frühjahr gegenüber Gold, Silber aber auch Platin deutlich zurückblieb. Palladium Positionen kann man halten. Ich halte die drei anderen Metalle aber für sehr viel attraktiver.



Silber und Platin haben noch hohes Aufholpotential

Manchmal ist es hilfreich den Wert in einem absoluten Maßstab zu messen. Vor 240 Jahren gab es bereits gute Hotels. Gemessen am damaligen Silberpreis (relativ sehr hoch) konnte man für einen Silber Schilling in England eine Nacht in einer solchen Herberge bezahlen. Das Silber-Äquivalent dafür heute kommt auf den Wert von rund 4 Euro. Ein Zimmer in einem guten Hotel kostet heute aber wenigstens 80 Euro. Der Preis von Silber war damals also rund 20x mehr wert als heute. Wer also denkt, dass mit dem Silberpreisanstieg in diesem Jahr bereits das meiste verpasst worden ist – dürfte schwer daneben liegen.

Glauben Sie nicht an den Untergang des Geldsystems aber erkennen Sie, dass dessen „Instandhaltung“ mit einer dauerhaften Geldentwertung einhergeht. Bleiben Sie Edelmetallinvestments daher treu und erhöhen Sie deren Anteil durchaus noch auf ein Drittel Ihres Vermögens.

Sie wollen mit Sicherheit Geld verdienen?

Die Sicherheit besteht zum einen im Investment in Edelmetallen als solchen, als auch in der relativen Preiswürdigkeit der Edelmetalle im Vergleich zu Bargeld, Anleihen und Aktien.

Die aktuelle Allokation trägt Ihren Interessen auf allen Ebenen Rechnung. Edelmetalle sind ein wichtiger Teil der Vermögensanlage und die nachfolgende Allokation dient der risikoadjustierten Gewinnmaximierung.

Aktuelle Allokation

Die Allokation bleibt vorerst unverändert,

Gold 50 %

Silber 35 %

Platin 15 %

Palladium 0%

Impressum:

Medieninhaber und Redaktion: Censeo Consulting GmbH

Hrsg.: Mag. iur. Gerhard Massenbauer

1170 Wien, Zustelladresse: Promenadegasse 51, **E-Mail:** office@diewaehrungsexperten.at, **Tel.:** +43 1 3155472, **Fax:** +43 1 315547220

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, vorbehalten sind

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die Analyse ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und dient dazu einen Überblick über die aktuellen Marktgegebenheiten zu geben und spiegelt die persönliche Sichtweise des Autors zum Erscheinungszeitpunkt, die von anderen Publikationen deutlich abweichen kann.